

Zur Oldenburger Landtagswahl

Die volksfeindliche Politik des Hakenkreuzes

Verhöhnung der Arbeiter / Nazis gegen die Not der Erwerbslosen

X. Eutin, 25. Mai

Nach Arbeit, nach Verdienst, nach einer vernünftigen Eignung schreiben seit Jahren Millionen von Hand- und Kopfarbeitern. In Parlamenten und auf Kongressen haben SPD. und die freien Gewerkschaften Vorschläge eingebracht, sich damit beschäftigt, wie das Problem der Arbeitslosigkeit gelöst werden kann. Im höchsten Maße gilt ihr Kampf der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Auch im Oldenburger Landtag machten unsere Genossen im letzten Jahre Vorschläge zur Bekämpfung der Erwerbslosennot ein. Was sagten die Nazis?

„Schuld an den heutigen ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen ist das jetzige System, der Kapitalismus. Die vierzigstündige Woche ist undurchführbar. Wir wollen keine Faulenzer erziehen. Die Arbeitsdienstpflicht muß durchgeführt werden, um die deutschen Volksgenossen erst einmal wieder an die Arbeit zu gewöhnen!“

Die Vorschläge der sozialdemokratischen Fraktion, baldmöglichst die vierzigstündige Woche in den Staatsbetrieben unter Angleichung der Löhne durchzuführen, ferner der Stilllegung der Betriebe entgegenzuwirken und andere Vorschläge wurden mit Hilfe der Nazis abgelehnt. Auch ein von der sozialdemokratischen Fraktion gestellter Antrag, mit Rücksicht auf die Not der Gemeinden 500 000 RM. zur Linderung der Not der Erwerbslosen zur Verfügung zu stellen, wurde mit den Stimmen der Nazis und der Bürgerlichen abgelehnt. Ja, die Nazis lehnten diesen Antrag sogar unter wüstem Lachen ab.

Arbeit wollen die Herren des Dritten Reichs in Wirklichkeit garnicht schaffen, das gaukeln sie ihren Mitläufern des arbeitenden Volkes nur überall in die Ohren.

Sie haben kein Interesse daran, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse bessern, denn sie wissen, daß sie dann bald von der politischen Bühne verschwinden, und die Schwerindustrie sich in der Hilfe der Nazis getäuscht sieht. Sie wollen die Arbeitsdienstpflicht einführen und da nach dem Rezept wie bei den „Preußen“ verfahren. In den letzten Tagen hat ein Beauftragter

Hitlers in Berlin auf einer Tagung dies ausgesprochen. Zwei Jahre sollen die jungen Leute gewissermaßen unter der „Knete“ stehen und 30-50 Pfennig den Tag erhalten. Das ist kein wirklicher und freiwilliger Arbeitsdienst mehr, sondern eine Zwangsarbeitsdienstpflicht. Für den deutschen Sozialismus! Für die Schaffenden! Gegen die Raffenden! Wir wollen Arbeit und Brot! In Riesenschriften haben die Nazis solche Worte in die Wahlpropaganda gestellt. Alles ist Bluff und unverschämte Agitation gegenüber ihrer Praxis. Damit glauben die Nazis, Arbeiter fangen zu können.

Werttätige Männer und Frauen! Merkt Euch die Praxis der Nazis. Sie sind gegen eine Verbesserung der Lage des notleidenden Volkes. Nur die Sozialdemokratie ist berufen, den Kampf für den Aufstieg des notleidenden, des arbeitenden Volkes zu führen. Darum am Sonntag jede Stimme der SPD. Liste 1 Fick-Caro-Speegen.

Nazistreich im Eutiner Stadtrat

Halbmaß für Schlageter

X Eutin, 25. Mai.

Eine unerhörte Provokation leistete sich der Eutiner Stadtmagistrat mit seinem Beschluß vom Dienstag, am Donnerstag, am Tage der Erschießung des Separatistenführers Schlageter auf den städtischen Gebäuden Halbmaß zu flagen. Der Separatistenführer Schlageter, der für das selbständige Rheinland kämpfte, also Lösung von Deutschland, ist ein „Freiheitsheld“ der Nazis. Seinen Todestag mit Halbmaßflagen von den städtischen Gebäuden in Eutin zu ehren ist ein Skandal. Was soll dieser Spuk?

Herr Bürgermeister, können Sie dieses mit Ihrer Ideologie vereinbaren? Sie konnten es ja schon nicht dulden, daß am 1. Mai ein Arbeiter aus einer städtischen Wohnung eine schwarz-rot-goldene Fahne hing. Nun wollen Sie behördlich den Todestag Schlageters zu feiern? Im Eutiner Rathaus scheint man nunmehr nur noch willkürliche Politik zu machen. Eine Provokation nach der anderen. Wohnen in Eutin nur noch Nazis? Eine Preisfrage, Herr Bürgermeister!

Oeffentliche

Wählerversammlungen und Wahlkundgebungen

Stodelsdorf: Oeffentliche Wählerversammlung, Donnerstag, 26. Mai, abends 8 Uhr, Gasthof Lampe. Ref.: Louise Schröder, M. d. R. Freie Aussprache.

Seereg: Oeffentliche Wählerversammlung, Freitag, 27. Mai, abends 8 Uhr, Cordts Gasthof. Ref.: M. Richter, M. d. R. Freie Aussprache.

Ahrensböck: Große Wahlkundgebung, Freitag, 27. Mai, abends 8 Uhr, auf dem Lornsenplatz. Ref.: Louis Bießer, M. d. R.

Malente: Oeffentliche Wählerversammlung, Sonnabend, 28. Mai, abends 8 Uhr, Hotel zum Prinzenhof. Ref.: M. Richter, M. d. R. Freie Aussprache.

Schwartau: Große Wahlkundgebung, Sonnabend, 28. Mai, abends 8 Uhr, auf dem Marktplatz. Ref. wird noch bekanntgegeben.

Sozialdemokratische Partei
Bezirksverband Schleswig-Holstein
3. Bezirk
K. Langebeck

Heraus Proleten,

kämpft gegen Unverstand

Cl. Eutin, 25. Mai

Gegen Nazis, Nazis und Niesmacher sollte der gewaltige, über Erwartung große Aufmarsch und die Lüge-Rede recht heilsam gewirkt haben. Die Nazis hängen hier alle Tage die Fahnen heraus; wie tief schämen sie die Wähler ein, die sich dadurch beeinflussen lassen sollen. Allerdings haben sie zur Verstärkung auch noch Knüppel-Verse über den Straßen angebracht. Besonders auf ihren Namen „Arbeiter“-Partei tun sie sich viel zugute. Schon die gewaltigen Mittel, die sie immer für die Wahlen aufwenden (siehe die unzähligen Hitlerköpfe vom vorigen Mai) beweist das Gegenteil. Und einen Vers machen können und wollen wir auch:

Wie sich die Parteien nennen,
darum sind sie nicht zu kennen!
Trotz Klimbings und falschen Scheins
Wählt die Liste Nr. 1.

Nun wird auch erzählt, die SPD-Stimmenzahl müßte zurückgehen, weil das in den Westprovinzen Preußens der Fall war. Wodurch aber? Durch die Zerfaserung der Nazis, die auch den Nazis zugute kam. Hier ist die Lage ganz anders. Die Stimmenzahl der vorjährigen Landtagswahl muß erheblich gesteigert werden. Diese war nämlich im Mai vorigen Jahres hinter der Reichstagswahlziffer um etwa 1200 zurückgeblieben. Nun soll aber die Reichstagswahlziffer wieder erreicht werden! Ist das Ziel zu hoch gesteckt? Sehen wir in die Nachbarschaft! Unser Landesanteil grenzt an die Kreise von Holstein: Oldenburg, Plön, Segeberg und Stormarn. Von den vier Kreisen hatte bei den Preußenwahlen nur Plön eine ganz geringe Abnahme gegen die Reichstagswahl. In den drei anderen erhielt dagegen die SPD. sogar mehr Stimmen als im September 1930, nämlich im Kreise Stormarn (1250 gewonnen)! Die mächtige Lüneburger Landeshoheit hat die Kampfkraft der SPD. auch in unserem Landesanteil gezeigt. Das Beispiel unserer Nachbarn zeigt die Möglichkeit des Erfolges. Das muß uns ein Ansporn sein — dann wird auch das zweite Mandat wieder errungen! Vorwärts für Liste 1 (Fick-Caro-Speegen)!

Giftmord am eigenen Ehemann?

Eine Ehefrau unter schwerem Verdacht verhaftet

w. Bad Kleinen, 26. Mai.

In der Nacht zum Mittwoch ist unter merkwürdigen Umständen hier der Kassenrentant bei der Spar- und Darlehenskasse, Reichmuth, gestorben. Gewisse Anzeichen lassen vermuten, daß er das Opfer eines Giftmordes geworden ist. In Zusammenhang hiermit wird die Ehefrau gebracht. Sie wurde sofort unter schwerem Verdacht verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Ob sich die Verdachtsmomente gegen Frau R. so stark verbichten, daß ihre Schuld an dem Tode ihres Mannes nachgewiesen werden kann, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Reichmuth war mit seinem Bruder mit dem Auto von einer Silberhochzeit-Feier heimgekehrt. Beide verabchiedeten sich, und bei dem Rentanten R. konnte sein Bruder keinerlei Anzeichen von Krankheit feststellen, denn er war außerordentlich vernünftig. Nachdem er kurze Zeit zu Hause war, wurde er von starken Vergiftungserscheinungen befallen, die sich in Magenkrämpfen usw. äußerten. Die Frau des Rentanten eilte darauf zu dem Kaffeehausbesitzer Reichmuth und machte diesem Mitteilung von der Erkrankung ihres Mannes. Jedoch war alles Bemühen, dem Erkrankten zu helfen, vergebens. Eine Stunde nach der Rückkehr von der Silberhochzeit-Feier starb er schon unter größten Schmerzen.

Wahlzeit innehalten

Wir weisen darauf hin, daß zum Oldenburger Landtag die Wahlzeit

von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr

dauert.

Jeder sollte so schnell wie möglich seiner Wahlpflicht genügen. Alle, die gegen den kommenden Faschismus in Oldenburg sind, wählen

SPD. - Liste 1

Gemeinderatsitzung in Rensfeld

D. Rensfeld, 25. Mai.

Als Tagesordnungspunkte waren zu verzeichnen die Wahl des Gemeindevorsteher und ein Dringlichkeitsantrag der soz. Fraktion betr. Auszahlung der Gelder an Wohlfahrtsvereine. Bevor die Wahl erfolgte, stellten sich die auf engere Wahl gebrachten Bewerber, Genosse Ernst Frost, der Kommunist Bruhns und der Kandidat der Bürgerlichen Reichstein, öffentlich vor. Der Kommunist Bruhns begann seine Rede damit, daß er im Auftrage des revolutionären Proletariats seine Kandidatur übernommen habe. Er versprach hohe Löhne und Gehälter, niedrige Steuern, großartige Arbeitsbeschaffung in Rensfeld usw. Er versprach jedem etwas. Man könnte meinen, daß Bruhns aus der armen Gemeinde Rensfeld ein Paradies machen könnte. Aber was zuviel ist, ist zuviel. Allzuviel Versprechungen machen stutzig, man nimmt lächelnd hin und glaubt sie nicht mehr. Ein Gemeindevorsteher muß nun einmal ein Mann sein, der selbständig denken kann und eine eigene Auffassung hat. Er darf kein Phantast sein, wie Bruhns es ist. Denn bei harter Erkenntnis der Tatsachen, wie sie nun einmal sind, kann man die Ausführungen von Bruhns nur als Phrasen betrachten. Angenehm überraschten dann auch die ruhigen und sachlichen Ausführungen des Genossen Ernst Frost. Keine undurchführbaren Versprechungen! Die schwere, auf der Bevölkerung lastende Zeit erkennend, sagte er seine Gedanken in dem Schlusswort zusammen: Wie steht es vor — wie müßt händörch.

Sodann erfolgte die Abstimmung, welche ohne Zwischenfall vor sich ging. In der Schlussabstimmung erhielten der Genosse Ernst Frost 6, Bruhns, welcher durch Los mit auf engere Wahl kam, 3 Stimmen, außerdem waren von den Bürgerlichen drei weiße Stimmzettel abgegeben. Demnach ist der Genosse Ernst Frost als Gemeindevorsteher gewählt. Sodann kam der Antrag der soz. Fraktion, die Regierung zu ersuchen, für den zeitigen Eingang der Unterstützungsgelder zu sorgen, zur einstimmigen Annahme. Herr Matthies glaubte zum Schluß noch, daß er in einer Wählerversammlung sei. Mit Aufforderungen unsinniger Art suchte er die Zuhörer aufzureizen. Wenn die Arbeiter etwas aus dieser Sitzung gelernt hat, so dies, daß sie nur mit kalter und ruhiger Überlegung die Verhältnisse meistern kann und nicht mit vielen Worten, die meistens nur Phrasen sind, wie sie von Bruhns und Matthies beliebt waren.

Reede-Niendorf

Oeffentliche Kundgebung der „Eisernen Front“

am Donnerstag, dem 26. Mai, abends 8.30 Uhr bei Behrens-Niendorf.

Thema: „Das Gebot der Stunde“

Redner: Wilhelm Waterstrat, M. d. B.

Eintritt frei! Zutritt für Jedermann!

Nachher wichtige Mitglieder-Versammlung.

Oldenburgische Landtagswahl

Große Wahlkundgebung der Sozialdemokratischen Partei

am Sonnabend, dem 29. Mai, 20.30 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Schwartau

Redner: Reichstagsabgeordneter Adolf Biedermann
Hamburg

Abmarsch des Demonstrationzuges 20 Uhr von der Villenkolonie

Arbeiter und Arbeiterinnen, Republikaner, Gewerkschafter und Sportler, wir marschieren gegen den Faschismus, für den demokratisch-sozialen Volksstaat

Gemeinderatsitzung in Pansdorf

Bürgerliche legen ihr Mandat nieder

in Pansdorf, 25. April

Die letzte Gemeinderatsitzung brachte den Zuhörern manche Ueberraschung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab es eine längere Debatte über die von uns am Sonnabend erwähnten Geisteskräfte im General-Anzeiger und Niederdeutschen Beobachter. Der betreffende Artikelschreiber gab in der Sitzung zu, daß er nicht genau wüßte, ob er den alten oder den neuen Gemeinderat gemeint habe, eine Ausrede, die bezeichnend ist.

Punkt 1 der Tagesordnung, Außerkräftsetzung des Beschlusses über die Einziehung rückständiger Steuern durch einen Rechtsanwalt, wurde mit 4 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Die Regierung hielt den Beschluß für ungesetzlich. Man verlangt auf der einen Seite verschärfte Einziehung der Steuerrückstände, und man einmal der Versuch gemacht werden soll, diejenigen, die nicht wollen, anzufassen, werden alle erdenklichen Schwierigkeiten gemacht.

Im Anschluß daran erklärten die drei bürgerlichen Mitglieder Ehlers, Kuppelin und Steffen, daß sie der Verelendung der Gemeinde nicht länger zusehen wollten, sie legten deshalb ihr Mandat nieder. Die Gemeinderatsrechnung ist geprüft und für richtig befunden worden. Die Gerüchte der letzten Zeit dürften damit gegenstandslos geworden sein. Der Gemeinderat hat dem Rechnungsführer Stammer Entlastung erteilt.

Die beiden Nazis liefen gleich zu Anfang der Sitzung davon. Ihnen ist an der Arbeit für die Gemeinde ansehend wenig gelegen. Bei Nazis ist das ja auch nicht weiter verwunderlich.

Verbot der Kieler Zeitung

Riel, 25. Mai
Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat die Kieler Zeitung mit sofortiger Wirkung bis zum 31. Mai einschließlich verboten.

Bürgerliche Mehrheit wählt sozialdemokratischen Stadtrat

sch-Wesenberg (Strelitz), 26. Mai
In der letzten Stadtratsverordnetenversammlung war vom Rat der Stadt beantragt worden, die Amtsdauer des Stadtrats Parlow bis zum 31. Dezember 1933 zu verlängern, unter der Voraussetzung, daß das Ministerium diese Maßnahme billigen würde.

Alte Kritiken

'Carmen' dürfte wohl die populärste und zugleich auch von Fachleuten anerkannteste Oper der Welt sein. Nun hat eine Pariser Musikzeitung sich der Mühe unterzogen, die alten Zeitungskritiken über die Premiere von 'Carmen' zusammenzustellen.

Sportplatz Lohmühle

Am Donnerstag, dem 26. Mai 1932, abends 7 Uhr
Abendportfest des A. T. V. Lübeck

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Vorsitz: Hohenzollernstraße 42, Telefon: 28 897
Geöffnet Dienstags und Donnerstags von 18-10 Uhr

Abend: Donnerstag, den 26. Mai, abends 7.30 Uhr: Versammlung im Heim. Tagesordnung: Innere Vereinsangelegenheiten.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Metallarbeiter-Jugend, Donnerstag 8 Uhr Monatsversammlung.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrclub Solidarität, Ortsgruppe Lübeck, Abt. Motorsport: Am Freitag, dem 27. Mai findet unsere Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, in der Lohmühle statt.

Blumentohl per Kopf 0,30-0,60, Stedribben per Pfund 0,05, Zeltower Rübsen per Pfund 0,10-0,15, Lebende Saftig mafferische: Schleie, Portionsfleisch per Pfund 1,20...

Großhandelspreise auf dem Lübecker Großmarkt

am 25. Mai 1932
(Mitgeteilt vom Statistischen Landesamt)
Äpfel, ausl. Pfd. 35-40, Wirtschaftäpfel Pfd. 18-25, Bananen Pfd. 30-35, Tomaten Pfd. 40-50, Apfelsinen Stück 7-11...

Hamburger Getreidebesitzer vom 25. Mai. (Verein der Getreidebesitzer der Hamburger Börse.) Der Markt war weiter abgeschwächt.

Statistik der Lebensmittelpreise in Lübeck

nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes vom 25. Mai 1932

Table with columns for commodity names (Fleisch, Milch, Getreide) and prices per 100 lbs. in various currencies.

Partei-Nachrichten Sozialdemokratische Partei Lübeck

1. Sitzung: Am Donnerstag, dem 25. Mai, abends 8 Uhr, im Oberhof, Vortrag der Genossin S. Witzel.

Sozialdemokratische Frauen

1. und 2. Sitzung: Am Freitag, dem 27. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant 'Bürgerhaus'.

Sozialistische Arbeiterjugend

1. Sitzung: Am Donnerstag, dem 26. Mai, abends 8 Uhr, im Saal der Jugend, Hauptstr. 2.

Arbeitsgemeinschaft weiblicher Arbeiterinnen

1. Sitzung: Am Donnerstag, dem 26. Mai, abends 8 Uhr, im Saal der Jugend, Hauptstr. 2.

Schiffsnachrichten

1. D. S. Kapitän E. Lange, ist am 24. Mai, vormittags, in Senzger-Gründ angekommen.

Kanaldiffahrt

1. D. S. Kapitän E. Lange, ist am 24. Mai, vormittags, in Senzger-Gründ angekommen.

Wasserstände der Elbe

Table listing water levels at various locations like Hamburg, Magdeburg, Torgau, Dresden, Tilsig, GutsMuths, Görschen, Meitzsch, Lützenburg, Torgau, Dresden, Tilsig, GutsMuths, Görschen, Meitzsch, Lützenburg.

Kartberichte

Bananenbutter per Pfund 1,10-1,25, Meierbutter per Pfund 1,30-1,45, Käse pro Stück 2-3, Käse pro Stück 1,20-2, Tauschen pro Stück 0,70-0,80...

Auflösung des Kreuzworträtsels

Wagerecht: 1. Malaria, 6. Waler, 7. Atom, 8. Ball, 9. Ragen, 11. Ar, 15. Aluminium, 17. Zulu, 18. Lauf, 19. Rat, 20. ach, 22. Ate, 24. Hr, 25. Athen, 26. Ei... Senkrecht: 2. Amor, 3. Lama, 4. Rebe, 5. Fran, 10. Steinach, 11. M, 12. Ruin, 13. Film, 14. Bua, 15. Aurora, 16. Myster, 19. Rum, 21. Ate, 21. Sen, 23. Eid.

Redaktion des Lübecker Volkboten: Leitung Dr. J. Leber, M. d. R. Politik und Wirtschaft: Dr. F. Solmitz, Lokaler Teil und Familien-Teil: Hermann Bauer. Verantwortlich auf Grund des Pressegesetzes für den gesamten redaktionellen Teil: Hermann Bauer. Verantwortlich für Anzeigen und Geschäftliches: Oster Jandke. Druck und Verlag: Wollenweber-Druckverlag G. m. b. H. Sämtlich in Lübeck.